



Johannes Schwab
Vorstandssprecher

E-Mail: johasch63@gmail.com

Offener Brief eines Mitglieds, September 2020

Donaueschingen: Ausbau des Truppenübungsplatzes?

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, lieber Winfried,

als Parteimitglied von Bündnis 90/Die Grünen erlaube ich mir, Dich zu duzen.

Kurz zu meiner Person: Ich heiße Andreas Hofmann, bin 57 Jahre alt, Mitglied B90/Die Grünen seit dem 01.06.2020. Ich bin pensionierter Bundeswehroffizier und habe 40 Jahre (1979-2019) in der Bundeswehr gedient. (Ich bin also absolut pro Bundeswehr eingestellt, das möchte ich ausdrücklich betonen.)

Ich bin in die Partei B90/Die Grünen eingetreten, weil ich Deine Arbeit als MP von Baden-Württemberg seit 2011 sehr schätze, obwohl ich davor Jahrzehntelang immer CDU gewählt habe.

Unter Deiner Führung hat sich Baden-Württemberg weiter zu einem der führenden Bundesländer entwickelt, was z. B. Technologie anbelangt. Trotz alledem hast Du, aus meiner Sicht, nie die Grundwerte der grünen Politik aus den Augen verloren. Ein Spagat, der sicher nicht immer einfach zu meistern ist.

Umso erstaunter war ich über den beigefügten Artikel aus dem **Schwarzwälder Boten vom 04.09.2020**, der sicherlich nur in stark verkürzter Form und wahrscheinlich auch nicht komplett (evtl. sogar verfälscht), Deine Aussage zur geplanten Erweiterung des Standortübungsplatzes (StOÜbPl) für das Jägerbataillon 292 in Donaueschingen wiedergibt.

Trotzdem sehe ich mich als „Grüner“ gezwungen, diese, wie auch immer von Dir getroffene Aussage „*Irgendwo müssen die Soldaten ja hin*“ nicht so stehen lassen zu können.

Ja, es ist richtig, dass die Bundeswehr (Bw) irgendwo üben muss. Aber ist es dafür erforderlich, dass man den StOÜbPl Donaueschingen auf eine derart, aus meiner und vieler anderer Leute Sicht, Art und Weise erweitert, dass bestehende Waldflächen, die u. a. zum Naturschutzgroßprojekt Baar gehören, zum Opfer fallen?

Von den Nachteilen für die Nachsorgeklinik in VS-Tannheim will ich hier gar nicht reden.

Ich sage NEIN!

Wenn Du sagst, „*Irgendwo müssen die Soldaten ja hin*“, dann sage ich Dir, ja und zwar auf einen bereits bestehenden Übungsplatz. Hier ganz explizit auf den Truppenübungsplatz Heuberg, bei Stetten a. k. M.!

Hier sind aus meiner bescheidenen Meinung und Einblick, den ich als ehemaliger Offizier, mit 40jähriger Berufserfahrung habe, alle geforderten Fähigkeiten bereits vorhanden.

Das Argument der Truppe in Donaueschingen und anderer Vertreter der Bw, durch die Fahrt nach Stetten ginge wertvolle Ausbildungszeit verloren, trage ich so nicht mit. Begründung: Die Fahrt von Donaueschingen nach Stetten kann sehr wohl sinnvoll als Ausbildungs- und Trainingsfahrt genutzt werden.

Seit Jahren heißt es von Seiten der Führung der Bw, dass unsere Soldaten viel zu wenig Fahrpraxis für die neuen Generationen der gepanzerten Gefechtsfahrzeuge haben und deshalb in den Auslandseinsätzen Unfälle passieren, die es nicht gegeben hätte, wenn der Soldat mit seinem Fahrzeug vertrauter gewesen wäre.

Diese gepanzerten Gefechtsfahrzeuge, wie sie auch das JgBtl 292 in Donaueschingen hat, fahren sich eben nicht wie ein handelsüblicher PKW. Hier ist es wirklich erforderlich, dass man durch ständige Fahrpraxis sich mit dem Fahrzeug vertraut macht, weiß, wie es in verschiedenen Situationen reagiert und welche Folgen es haben kann, wenn man die geltenden Vorschriften und Bestimmungen nicht penibel einhält. Aus der Praxis, für die Praxis!

Des Weiteren ist der Heuberg ein Truppenübungsplatz. Das bedeutet, dass dort Unterkünfte zur Verfügung stehen, ebenso wie eine Truppenküche, Sanitätsbereich etc. Also eine Infrastruktur, die gewährleistet, dass man dort mehrere Tage verbringen kann, ohne die Annehmlichkeiten der heimischen Kaserne in Donaueschingen vermissen zu müssen. Wir sind früher, in den 1980er Jahren auch von z.B. Ellwangen/Jagst, auf den Heuberg gefahren und haben dort bis zu 14 Tage geübt. Das war weitaus effektiver, als morgens hin und abends zurück.

Diese Argumentation (tägliche Hin und Rückfahrten nach/von Stetten) der Bw, so auch präsentiert bei verschiedenen Gemeinderatssitzungen Ende Juli 2020 hier im Schwarzwald-Baar-Kreis bei den betroffenen Gemeinden, steht auf ganz hölzernen Beinen.

Aus meiner Sicht, ist es aufgrund der vorliegenden örtlichen Gegebenheiten eine Schande für unsere grünen Prinzipien/Grundsätze, wenn wir in diesem besonderen Fall klein beigebeben und nicht alles in unseren Möglichkeiten stehende versuchen, dieses Projekt zu verhindern.

Das heißt ja nicht, dass wir gegen unsere Bundeswehr sind, ganz im Gegenteil. Aber in diesem speziellen Fall sollte sich die Führung der Bundeswehr mehr Gedanken machen, als nur die der Bequemlichkeit, den bestehenden StOÜbPl vor den Toren der Kaserne einfach mal so zu erweitern.

Ich weiß nicht, ob Du Dir bei deiner Sommertour durchs Ländle auch mal den einen oder anderen Geländeabschnitt des Naturschutzgroßprojekts BAAR angesehen hast? Wenn nicht, dann solltest Du das nachholen und Dir vom Projektleiter, Herrn Thomas Kring, mal ein Briefing und eine Führung, speziell in das betroffene Gebiet, geben lassen. Es lohnt sich.

Und wenn man dann sieht, welche Arbeit und Anstrengung dieses Projekt in den letzten Jahren erfahren hat, welches Herzblut die dafür Verantwortlichen da rein gesteckt haben, dann denkt man eventuell, nein ganz bestimmt sogar, ganz anders über diese geplante Erweiterung des StOÜbPl.

Ich wäre auch gerne bereit, mich mit Dir, oder einem Deiner dafür kompetenten Mitarbeiter, mal persönlich über diese Angelegenheit zu unterhalten. Als engagierter Pensionär habe ich ja die Zeit. Und das Ganze liegt mir sehr am Herzen, für unsere Natur, für unsere Menschen hier im Raum Donaueschingen und nicht zuletzt für meinen ehemaligen Dienstherrn die Bundeswehr, die bei einem Verzicht auf dieses Vorhaben ganz sicher weiter an Ansehen hier in der Region gewinnen würde.

Ich erlaube mir, unsere MdL Martina Braun in Kopie an diesem Schreiben zu beteiligen.

In diesem Sinne verbleibe ich in Erwartung Deiner geschätzten Antwort, mit freundlichen Grüßen

Andreas Hofmann

Max-Gilly-Strasse 3
78183 Hüfingen
Tel: 0171-2138690



Brigachtal

Sperrfeuer gegen Truppenübungsplatz

30.07.2020 Gemeinderat und Bürger stellen sich gegen Vorhaben. Weißwald und Ochsenberg wären tangiert.



Villingen-Schwenningen

2

Keine Handhabe gegen Bundeswehr-Übungsplatz

29.07.2020 Bundeswehr stellt im Gemeinderat Pläne für Standortübungsplatz vor. Rund 521 Hektar groß.



Villingen-Schwenningen

Patienten wollen keine Panzer in Nähe von Klinik

28.07.2020 Pläne erhitzen Gemüter. Online-Petition gegen Truppenübungsplatz gestartet.



Schwarzwald-Baar-Kreis

1

"Truppenübungsplatz ist der schiere Wahnsinn"

24.07.2020 Nachsorqeklinik kritisiert